

gerechnet der noch nicht schulfähigen Kinder, welche sich noch mit angereibet hatten.

Der Gottesacker in Laucha befand sich in den frühern Zeiten fast in der Mitte der Stadt rings herum, wo jetzt noch die Kirche steht und waren an den Eingängen Thore befindlich. Bei zunehmender Bevölkerung, wo es an Raum gebrach und wo man sich in der Stadt anbauen wollte, fand sich ein hiesiger Bürger Amandus Küster geneigt, außerhalb der Stadt vor dem Eilenburgischen Thore, einen Acker Landes der Kirche zu schenken, welcher zum Begräbnisplatz von dem Superintendent Dr. Georg Weinrich in Leipzig, mit einer Predigt über 1. Buch Mos. 23, 20. am Sonntage Sexagesima, den 3. Febr. 1594 feierlich eingeweiht wurde. Von dieser Zeit an sind um die hiesige Kirche herum, keine Leichen weiter begraben worden. Die vielen Spuren von einem ehemaligen, hier befindlich gewesen Gottesacker, welche man theils bei'm Herausrüden der Häuser, oder bei'm Graben der Keller, oder ganz neuerlich bei'm Graben des Grundes zu der neu zu erbauenden Schule 1840, häufig gefunden hat, rühren von einer frühern Zeit her. Die, auf hiesigem Gottesacker 1784 neu erbaute Leichhalle, in welcher die Abdankungen pflegten gehalten zu werden, wurde in der Nacht vom 29. Septbr. 1813 zum größten Theil abgebrochen und zu Wachfeuern verwendet. An diesem Tage traf ein Theil des Marmont'schen Heers, welches Tags zuvor von Meissen aufgebrochen war, hier ein und diese 6000 Mann lagerten vor dem eilenburgischen Thore und verbrannten bei ihren Wachfeuern Bänke, Schränke mit Kränzen, Gedächtnistafeln und überhaupt alles was sich in dieser Leichhalle vorfand. Was an dieser Leichhalle noch übrig war, das wurde vollends den 15. Octbr. 1813 ganz zerstört, da an diesem Tage das Macdonald'sche Heer 23,000 Mann stark, hier und in der Umgegend bivouakirte und alles Brennbares zu den zahllosen Wachfeuern verwendete und diese Leichhalle in eine völlige Ruine verwandelte. In der spätern Zeit erst konnte an den Wiederaufbau derselben gedacht werden und es wurde eine ganz neue Leichhalle, von der frühern ganz verschieden, welche nach Morgen zu eine ganz offene Fronte hatte, wieder aufgebaut und von 4 Wänden eingeschlossen, welcher Bau am 28. Octbr. 1821 als vollendet und zum Gebrauch eingerichtet, zu betrachten war, wo sowohl Leichenpredigten und Abdankungen gehalten werden können. Freilich hat diese Leichhalle noch keine Fenster und die allezeit zu öffnenden Laden versehen die Leidtragenden bei ungünstiger Witterung in einen unangenehmen Luftzug und diesen nicht noch mehr zu vermehren, müssen die beiden, nach Mittag gelegenen Fensteröffnungen verschlossen bleiben, und weshalb in dieser Leichhalle eine ziemliche Düsternheit bemerkbar ist. Während der Kriegsereignisse im Jahre 1813 fanden auf diesem Gottesacker viele fremde Krieger, welche theils in der Schlacht bei Leipzig gefallen waren, oder in den hier errichteten Lazarethten an ihren Wunden starben, ihre Ruhestätten. Zu den erstern gehören vorzüglich Herr Gotthard Johann Graf Manteuffel, russisch kaiserlicher Generalmajor, Chef des Petersburgischen Dragonerregiments und Ritter verschiedener Orden, geboren in Liefland den 10. Juni 1771, ward in der Schlacht bei Leipzig am 18. Octbr. 1813 Nachmittags in der Gegend von Paunsdorf durch eine Kanonenkugel am Unterleibe verwundet, den 19. Octbr. Vormittags um 9 Uhr hierhergebracht, wo er am 20. Octbr., Nachts um 10 Uhr starb und am 21. Octbr., Nachmittags um 2 Uhr mit religiösen und militärischen Gebräuchen feierlich beerdigt wurde. Ferner ist hier zu bemerken Herr Richard Bogue, Königl. Großbritannischer Capitain und Commandant der Raketenbrigade, gebürtig aus England, ward in der Schlacht bei Leipzig, am 18. Octbr. Nachmittags ungefähr um 3 Uhr, der Angabe nach in der Gegend von Paunsdorf durch einen Schuß in den Kopf getödtet. Sein Leichnam ward hierhergebracht, im Sarge ausgestellt und am 20. Octbr. Nachmittags um 5 Uhr von Soldaten getragen, auf hiesigem Gottesacker beerdigt. Auch ist hier noch zu bemerken, Herr Friedrich Baron v. Kleist, Cornet bei dem Russisch-Pöbln. Uhlanenregimente unter der Escadron des Grafen von Luxemburg, gebürtig aus Kerkslingen in Curland, ward in

der Schlacht bei Leipzig, den 18. Octbr. Nachmittags um 4 Uhr durch eine Kartätschenkugel am Schenkel verwundet, starb um 6 Uhr, 21 Jahre alt und ward am 19. October, Nachmittags gegen 4 Uhr, neben dem englischen Capitain Bogue beerdigt. Bogue wurde zwar erst den Tag darauf beerdigt, doch war seine Grabstelle schon ausgewählt und zubereitet.

Beiden zuerst Genannten ist auf hiesigem Gottesacker ein Denkmal errichtet. Das, den General Manteuffel betreffende, unter einer, auf 4 Säulen ruhenden Bedachung, befindliche Denkmal hat an der Abend- und Mitternachtsseite die Inschrift in russischer und an der Morgen- und Mittagsseite dieselbe Inschrift in deutscher Sprache, welche also lautet und an der Morgenseite befindlich ist: Hier ruhen in Gott die Gebeine des weiland verstorbenen Grafen Gotthard Johann Manteuffel, Russisch Kaiserlichen General, Chef des St. Petersburg'schen Dragoner-Regiments, Ritter verschiedener Orden. Geboren in Liefland den 10. Juni 1771, tödtlich verwundet in der Schlacht bei Leipzig den 16. Oct. 1813 und den 18. Octbr. n. St. an seinen Wunden seine ehrenvolle Laufbahn im Dienst seines Vaterlandes und seines Monarchen geendet. Ihm sezet dieses Denkmal seine zärtlich geliebte um Ihn trauernde Gattin, Catharina Gräfin Manteuffel, geb. Salsky. An der Mittagsseite ist folgende Inschrift befindlich: Von Schmerz durchdrungen — betrachtet die unglückliche Gattin — mit Entsetzen — den unerbittlichen Tod welcher — den geliebtesten der Gatten, den — treuesten Freund, den besten Vater — plötzlich ihrer Liebe entriß. — Sie errichtete Ihm dieses Monument, — die Welt wird in ihm den Held ehren — welcher als Opfer auf dem Felde des Ruhms in der ewigdenkwürdigen Schlacht vor den Mauern von Leipzig fiel. Unvergesslich bleiben dem Vaterlande — seine Dienste, — möge der vorübergehende Wanderer sein Andenken segnen.

Die verwittwete Gräfin hatte diese Inschrift dem Obersten Prendel in Leipzig handschriftlich zugeschickt und dieser den Leipziger Bildhauer Wagner, als Verfertiger des Denkmals, mit dem Befehl, nichts abzuändern, gedruckt übergeben. Hätte man jedoch zuvor sachkundige Personen zu Rathe gezogen, so würden sich nicht so auffallende Fehler eingeschlichen haben, welche hier zu berichtigen sind. Graf Manteuffel wurde nicht am 16. Octbr., sondern am 18. Octbr. 1813 verwundet. Sonntags den 17. October hielt er sich in der herrschaftlichen Capelle in der Kirche zu Seegeritz, eine halbe Stunde von hier, auf, und erteilte von dort aus den Donischen Kosaken, welche er commandirte, Befehle zu ihren Streifzügen; denn am 17. October Nachmittags vertrieb ein solches Streifcorps von etwa 350 Mann Kosaken die noch einzelnen in Laucha befindlichen Franzosen und hob einige Pikets auf, welche vor dem Leipziger Thore aufgestellt waren. Am 18. Octbr. brach Graf Manteuffel mit seinem Corps nach Paunsdorf auf, starb aber nicht den 18ten, sondern den 20. October und fiel nicht vor Leipzigs Mauern, die am 19. Octbr. erstürmt wurden, sondern bei Paunsdorf, eine Stunde vor Leipzig. Im Monat Mai 1814 wurde mit Errichtung dieses Denkmals der Anfang gemacht, und war am 6. August 1814 fast vollendet, als es von der verwittweten Gräfin Manteuffel und ihrer etwa 3jährigen Tochter, besucht wurde. Die Begleiter derselben streueten Blumen und hingen an den 3 Seiten der vierkantigen Pyramide Kränze auf; die Gräfin selbst hing an die Mittagsseite einen Lorbeerkranz, kniete auf die Stufen und betete. Unter der versammelten Menge herrschte eine heilige Stille. Das über dem Grabe des Capitain Bogue befindliche Denkmal gleich neben dem erstgenannten, ist mit einem eisernen Gitter eingefast, innerhalb welchem sich 4 in einen Würfel zusammengefügte Marmortafeln mit englischer und deutscher Aufschrift befinden. Ich füge hier folgende deutsche Aufschrift bei:

„Wanderer, betrachte diesen Stein! ein Denkmal häuslichen Werthes und militärischen Ruhms, gewidmet Richard Bogue, geboren in Hampshire in England und Capitaine im Königlich Großbritannischen Regiment der reitenden Artillerie. Er fiel im 31. Jahre seines Alters rühmlichst fechtend für die vereinigte Sache Deutschlands und ihrer Verbündeten in der Schlacht bei Leipzig am 18. October 1813, indem er die Congrevische Raketen-Brigade commandirte in dem glänzenden Siege dieses merkwürdigen Tages, hat derselbe sich durch seine wichtigen Dienste bei dem Dorfe Paunsdorf sehr ausgezeichnet. — Als Soldat vereinigte er Sachkenntniß mit dem eifrigsten Muthe und im